

Niederschrift

Gremium:	Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Tourismus und Digitalisierung
Sitzung:	14. öffentliche/nicht-öffentliche Sitzung (WET/2019/014)
Sitzungsdatum:	Montag, 07.10.2019
Sitzungsort:	Ratssaal des Rathauses, 1. Etage, Raum Nr. 115
Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr	Ende der Sitzung: 21:35 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Vortkamp, Thomas

stellv. Vorsitzender

Lambers, Klaus

CDU

Terhalle, Josef
Hackfort, Bernhard
Reimering, Ansgar
Terhaar, Johannes
Woltering, Maria
Hollekamp, Heiner Claus, Dr.
Ikemann, Klaus
Terhan, Hendrik

SPD

Adler, Tom
Dönnebrink, Andreas
Augat, Wilfried

UWG

Kersting, Hubert
Hüßler, Werner

Bündnis 90/Die Grünen

Paul, Henry

WGW

Frankemölle, Norbert

FDP

Horst, Reinhard

Ahaus e.V.

Marx, Ruth

Gast

Platte, Claudia

Verwaltung

Voß, Karola
Althoff, Hans-Georg
Leuker, Werner
Pricker, Ilka
Rose, Norbert
Zevenbergen, Doris

Schriftführer

Frieler, Marc

es fehlen entschuldigt:

UWG

Beckers, Andreas

Verwaltung

Beckmann, Georg
Terplane, Alfred

Tagesordnung:**A. Öffentliche Sitzung**

- 1 Niederschrift über die 13. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Energie, Tourismus und Digitalisierung der Stadt Ahaus am 13.06.2019

- 2 Fortführung der Zieldiskussion aus der letzten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Energie, Tourismus und Digitalisierung am 13.06.2019

- 3 Wirtschaft + Schule in Ahaus

- 4 Aktuelle Projekte von Ahaus Marketing & Touristik
- Berichterstattung in der Sitzung
- 5 "Nette Toilette"
- Berichterstattung in der Sitzung
- 6 Zwischenstand Einführung "Mein Ahaus Becher"
- Berichterstattung in der Sitzung
- 7 Aktuelle Entwicklung zum Breitbandausbau in den Außenbereichen und Gewerbegebieten
- 8 Einführung einer Bürger-App
- 9 Anträge der Fraktionen
- 9.1 Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für Ahaus, Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 20.06.2019
- 9.2 Erwerb und Aufstellung von "smart benches" im Bereich der Ahauser City und die Suche nach bzw. das Führen von Gesprächen mit potentiellen Sponsoren für dieses innovative Projekt, Antrag der UWG-Fraktion vom 17.06.2019
- Berichterstattung in der Sitzung
- 10 Fragen der Ausschussmitglieder und Mitteilungen der Verwaltung

A. Öffentliche Sitzung

1 Niederschrift über die 13. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Energie, Tourismus und Digitalisierung der Stadt Ahaus am 13.06.2019

Die Niederschrift über die 13. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Energie, Tourismus und Digitalisierung der Stadt Ahaus am 07.10.2019 wird ohne weitere Anmerkungen zur Kenntnis genommen.

2 Fortführung der Zieldiskussion aus der letzten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Energie, Tourismus und Digitalisierung am 13.06.2019

Nach kurzem Rückblick auf die Zieldiskussion aus der letzten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Energie, Tourismus und Digitalisierung erteilt Ausschussvorsitzender Vortkamp der Wirtschaftsförderin Pricker das Wort. Diese habe zu den einzelnen Zielen Ergänzungen und Rückfragen anzubringen.

Vorschlag zum 1. Leitziel:

Kürzung der Zielüberschrift in "Erhaltung und Stärkung der kommunalen Wirtschaftskraft".
Streichung der Kennzahl "Anzahl und Größe verkaufter Gewerbegrundstücke".

Ratsherr Lambers würde die Anzahl und Größe verkaufter Gewerbegrundstücke im Verhältnis zu den geschaffenen Arbeitsplätzen gerne als Kennzahl beibehalten.

Vorschlag zum 2. Leitziel:

Kürzung der Zielüberschrift in "Erhalt der mittelständisch geprägten Struktur mit dem Branchenmix des Wirtschaftsstandortes Ahaus".

Aufnahme der Kennzahl "Anzahl und Größe verkaufter Gewerbegrundstücke im Verhältnis zu den geschaffenen Arbeitsplätzen".

Fraglich sei, ob diese Kennzahl und die Aufschlüsselung der Firmen nach Branchen erhoben werden könne. Dies werde aktuell geklärt.

Ratsherr Kersting ergänzt, dass die Daten auf das Stadtgebiet heruntergebrochen werden müssten. Hier könne man sich an der Landesstatistik orientieren.

Ratsherr Horst weist auf die Wichtigkeit der Aufschlüsselung nach Branchen hin. Dies sollte mit den Daten, die der Stadt vorliegen doch möglich sein.

Ausschussvorsitzender Vorkamp relativiert eine eigene Datenerhebung durch die Wirtschaftsförderin dahingehend, dass es seiner Meinung nach in vielen Punkten ausreichend sei, die Landesstatistik auf die Stadt herunter zu brechen. Eine eigene Datenerhebung sei vielfach nicht möglich bzw. zu aufwändig.

Wirtschaftsförderin Pricker fragt nach einem Zeitraum für die Erhebung der Kennzahl "Anzahl und Größe verkaufter Gewerbegrundstücke im Verhältnis zu den geschaffenen Arbeitsplätzen".

Ratsherr Kersting macht den Vorschlag, bei einem städtischen Grundstücksverkauf direkt die hierdurch zu erwartenden Arbeitsplatzschaffungen abzufragen und eine Ist-Auswertung nach fünf Jahren durchzuführen.

Erster Beigeordneter Althoff weist darauf hin, dass es sich bei dieser Kennzahl nur um einen sehr kleinen Ausschnitt handeln würde. Es könne nur bei den Firmen angefragt werden, die auch Vertragspartner der Stadt seien.

Ausschussmitglied Lambers entgegnet, dass dies kein Problem sei. Auch wenn dies insgesamt verhältnismäßig wenige Grundstücke seien, hier könne die Stadt aber direkt Einfluss nehmen.

Vorschlag zum 3. Leitziel:

Kürzung der Zielüberschrift in "Stärkung des Arbeitsmarktes (Verbesserung des Arbeitsplatzangebots & Fachkräftesicherung)".

Streichung der Kennzahl "Geschaffene Arbeitsplätze".

Ratsherr Kersting weist auf die Kennzahl der Ein- und Auspendler hin. Diese würde gut in die Zielkategorie passen.

Ratsherr Reimering würde unter diesem Ziel auch Kennzahlen zur Vereinbarung von Familie und Beruf, im Rahmen der Fachkräftesicherung sehen.

Ausschussvorsitzender Vorkamp ergänzt die Möglichkeit, dass vielleicht auch die Zahl der unbesetzten Ausbildungsplätze auf die Stadt heruntergebrochen werden könne.

Wirtschaftsförderin Pricker werde bei der Handwerkskammer anfragen, ob dies so möglich sei.

Ausschussmitglied Marx schlägt vor, dass auch die Bundesagentur für Arbeit bei der Erhebung von Daten involviert werde.

Ratsherr Terhalle greift den Standpunkt von Rats Herrn Reimering auf. Gerade für Auswärtige müsse etwas gemacht werden, damit für diese ein Umzug nach Ahaus überhaupt in Betracht käme. Hierdurch könne die Stadt Fachkräfte gewinnen.

Wirtschaftsförderin Pricker berichtet, dass es schwierig sei diesbezüglich Kennzahlen aufzustellen. Sie könne hier aber gerne im Ausschuss über die Wirkung von Maßnahmen berichten, die genau mit dieser Zielrichtung umgesetzt würden.

Rats Herr Kersting weist darauf hin, dass einzelne Daten bezüglich dieses Zieles keine Aussagekraft hätten. Besser wäre es, hier Zeitreihen zu erheben und diese zu vergleichen. Als Beispiel werde die Erhebung von Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die nach Branchen geschlüsselt seien, genannt.

Rats Herr Horst weist als weiteren Indikator auf die App "Wirtschaft und Schule" hin. Die Erkenntnisse hieraus könnten ebenfalls genutzt werden.

Ausschussmitglied Marx erwähnt neben der App auch die Nacht der Ausbildung und die BOM AH.

Vorschlag zum 4. Leitziel:

Änderung der Zielüberschrift in "Sicherstellung der Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen und Stärkung der Kaufkraft". Eine Verbesserung sei schwierig in Zeiten des Online-Handels. Daher werde zunächst der Fokus auf die Sicherstellung gelegt.

Zu der Kennzahl der Leerstandserhebung solle nach Rats Herrn Kersting, einmal jährlich zu einem festen Zeitpunkt (01. November) der Leerstand im Stadtzentrum manuell erhoben werden. Der zu berücksichtigende Bereich des Stadtzentrums solle sich hierbei an dem Einzelhandelskonzept orientieren.

Nachfragen zum 5. Leitziel:

Wirtschaftsförderin Pricker habe hierzu zwei Nachfragen. Sie würde gerne wissen, was genau unter der Digitalisierung in der Wirtschaftsförderung zu verstehen sei und wie man die fortschreitende Digitalisierung messen solle.

Rats Herr Kersting macht den Vorschlag die Digitalisierung daran zu messen, welche Infrastruktur bereitgestellt werde. In diesem Zusammenhang solle hier beispielsweise die Anschlussdichte und Anschlusskapazitäten aufgenommen werden.

Nachfragen zum 6. Leitziel:

Auch in diesem Ziele gebe es laut Wirtschaftsförderin Pricker noch Nachfragen. Welche Zielgruppe solle berücksichtigt werden und wie solle der Begriff der Lebensqualität gemessen werden.

Ausschussmitglied Adler macht den Vorschlag, einmal im Jahr eine Erhebung aller Maßnahmen durchzuführen, die die Zahl der Fachkräfte beeinflussen könnten.

Rats Herrn Reimering schwebte bei diesem Ziel keine spezielle Kennzahl vor. Er sehe viel mehr eine Option darin, dass spezielle Studien herangezogen werden könnten aus denen hervorgehe, was der/die Bürger/in möchte.

Ausschussvorsitzender Vorkamp ergänzt in diesem Zusammenhang, dass insbesondere Studien zu der Gruppe der im Berufsleben Aktiven berücksichtigt werden sollen.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Tourismus und Digitalisierung beschließt die diskutierten Leitziele in der nachfolgend aufgeführten Form:

Zielformulierungen Leitziele Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsförderung in Ahaus ist ein wesentlicher Teil der Daseinsvorsorge und leistet einen Beitrag zur Verbesserung unserer Lebensqualität. Die Wirtschaftsförderung hat die Aufgabe, die kommunalen und eventuell auch regionalen Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Handeln mit zu gestalten, so dass die Arbeits- und Lebensbedingungen für die Menschen in und um Ahaus positiv beeinflusst werden. Sie nimmt hiermit eine wichtige verwaltungsübergreifende Querschnittsaufgabe wahr. Sie ist gefordert, optimale Rahmenbedingungen für Firmen zu schaffen. Zudem ist sie zentrale Anlaufstelle und Dienstleister für die Belange der Unternehmen. Um die nachgenannten Ziele zu erreichen, ist die Wirtschaftsförderung Moderator, Mediator, Krisenmanager und Initiator sowie Wissensmanager/ Know-How-Manager.

1. Erhaltung und Stärkung der kommunalen Wirtschaftskraft

messbar durch:

Gewerbesteuereinnahmen,
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer,
Arbeitslosenquote,
Zahl der Neuansiedlungen,

2. Erhalt der mittelständisch geprägten Struktur mit dem Branchenmix des Wirtschaftsstandortes Ahaus

messbar durch:

Anzahl und Größe verkaufter Gewerbegrundstücke im Verhältnis zu den geschaffenen Arbeitsplätzen;
Aufschlüsselung der Firmen nach Branchen;
Anzahl der Betriebe und diese nach Anzahl der Mitarbeiter und auch nach Umsatz/Mitarbeiter geschlüsselt

3. Stärkung des Arbeitsmarktes (Verbesserung des Arbeitsplatzangebots & Fachkräftesicherung)

messbar durch:

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort),
Schule und Wirtschaft,
Einpenderüberschuss,
Anzahl der unbesetzten Ausbildungsplätze

4. Sicherstellung der Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen und Stärkung der Kaufkraft

messbar durch:

Leerstandserhebung,
Kaufkraftkennziffer,
Zentralitätsindex

5. Digitalisierung in der Wirtschaftsförderung

messbar durch:

Bereitgestellte Infrastruktur bspw. in Form von Anschlussdichte und Anschlusskapazität

6. Lebensqualität

Heranziehung von Studien, die den Bürgerwillen der Zielgruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer abbilden

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

3 Wirtschaft + Schule in Ahaus V/2019/1275

Nach kurzer Vorstellung durch Wirtschaftsförderin Pricker fragt Ausschussvorsitzender Vorkamp, ob es schon aktuelle Zahlen der Nutzer gebe.

Nach Angaben von Wirtschaftsförderin Pricker seien 70 Unternehmen aktiv. 20 Bewerbungen seien bisher aus der App heraus versendet worden.

Ausschussmitglied Adler möchte wissen, wie die Verteilung der Branchen innerhalb der App nach aktuellem Stand sei.

Wirtschaftsförderin Pricker teilt mit, dass hierüber keine Statistik geführt werde, eine gute Durchmischung der Branchen aber gegeben sei.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Tourismus und Digitalisierung nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

4 Aktuelle Projekte von Ahaus Marketing & Touristik - Berichterstattung in der Sitzung

Die Geschäftsführerin der Ahaus Marketing & Tourismus GmbH, Frau Platte stellt dem Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Tourismus und Digitalisierung kurz die folgenden Projekte vor:

- Neuauflage der Wanderbroschüre
- Cityrundgang
- Gastgeberverzeichnis
- Ahaus App

Der Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Tourismus und Digitalisierung nimmt die Ausführungen der Geschäftsführerin der Ahaus Marketing & Tourismus GmbH, Frau Platte zur Kenntnis.

5 "Nette Toilette" - Berichterstattung in der Sitzung

Frau Platte, Geschäftsführerin der Ahaus Marketing & Tourismus GmbH stellt dem Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Tourismus und Digitalisierung das Konzept der "Netten Toilette" vor.

Ausschussmitglied Paul möchte wissen, wer da aktuell mitmache.

Frau Platte erläutert, dass dieses Konzept von einem breiten Netzwerk unterstützt werde. In der Stadt mache man bei diesem Konzept zurzeit noch nicht mit. Dies müsse jemand in die Hand nehmen und umsetzen, falls dies gewünscht sei.

Ausschussmitglied Marx wolle wissen, ob auch die Ortsteile von der "netten Toilette" profitieren könnten.

Frau Platte bestätigt auch eine mögliche Umsetzung in den Ortsteilen. Dies sei auf jeden Fall sinnvoll.

Ratsherr Horst fragt nach, was in den rund 1.200 Euro enthalten sei.

Frau Platte erläutert, dass es sich bei der "netten Toilette" um eine geschützte Marke handle, die weitläufig bekannt sei. Die 1.230 Euro seien eine Gebühr, um dem Netzwerk beizutreten und das Konzept nutzen zu dürfen.

Was der Verbundvorteil sei, möchte Ratsherr Frankemölle wissen.

Dieser liege vor allem im hohen Wiedererkennungswert antwortet Frau Platte darauf.

Ratsherr Reimering bestätigt den aus seiner Sicht großen Vorteil gegenüber den öffentlichen Toiletten, gerade in Bezug auf die Sauberkeit.

Ausschussmitglied Hüßler fragt nach der Kostenersparnis.

Ratsherr Kersting rechnet vor, dass die Kosten bei einer monatlichen Aufwandsentschädigung von 40 Euro bei 20 teilnehmenden Betrieben, bei ca. 10.000 Euro liegen würden.

Ausschussvorsitzender Vorkamp lässt den Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Tourismus und Digitalisierung über die Empfehlung an den Rat zur Einführung der "netten Toilette" abstimmen. Spätestens in der Ratssitzung sollen dann die genauen Kosten für die Teilnahme an dem Projekt "Nette Toilette" beziffert werden.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Tourismus und Digitalisierung nimmt die Ausführungen der Geschäftsführerin der Ahaus Marketing & Tourismus GmbH, Frau Platte zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat die Teilnahme am Projekt "Nette Toilette".

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

6 Zwischenstand Einführung "Mein Ahaus Becher" - Berichterstattung in der Sitzung

Frau Platte, Geschäftsführerin der Ahaus Marketing & Tourismus GmbH stellt den aktuellen Stand zum Mein-Ahaus-Becher vor. Von den 500 produzierten Bechern seien noch 45 Becher verfügbar. Sie würde in den nächsten Tagen die zweite Bestellung (weitere 500 Becher) auf den Weg bringen. Eine weitere Finanzierung durch die Stadt sei aktuell nicht notwendig.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Tourismus und Digitalisierung nimmt die Ausführungen von Frau Platte, Geschäftsführerin der Ahaus Marketing & Tourismus GmbH zur Kenntnis.

7 Aktuelle Entwicklung zum Breitbandausbau in den Außenbereichen und Gewerbegebieten V/2019/1148/1

Die Fachbereichsleiterin des Fachbereichs Büro der Bürgermeisterin, Frau Zevenbergen und Wirtschaftsförderin Frau Pricker erläutern kurz den aktuellen Stand zum Breitbandausbau im Außenbereich und zum Breitbandausbau in den Gewerbegebieten.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Tourismus nimmt die aktuelle Entwicklung zum Breitbandausbau in den Außenbereichen und den Gewerbegebieten zur Kenntnis.

8 Einführung einer Bürger-App V/2019/1287

Frau Zevenbergen, Fachbereichsleiterin des Fachbereichs Büro der Bürgermeisterin erläutert kurz die Sicht der Verwaltung zu einer möglichen Einführung einer Bürger-App.

Nach Aussage von Ratsherrn Dönnebrink hätte die Politik die Umsetzung bereits in der damaligen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses beschlossen. Dies wäre jetzt insgesamt das dritte Mal, dass über die Einführung einer Bürger-App gesprochen werde.

Bürgermeisterin Voß erklärt, dass die Verwaltung einen Prüfauftrag, entsprechend dem Antrag der SPD-Fraktion, aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses mitgenommen habe. Das Ergebnis sei gerade vorgestellt worden. Wichtig sei ihr, dass die Bürgerinnen und Bürger sich in irgendeiner Form beteiligen können. Dies sei über den Mängelmelder "Sags uns Ahaus" gegeben.

Ratsherr Horst gibt zu bedenken, dass die Forderung des Ratsherrn Dönnebrink auf Umsetzung einer Bürger-App, inhaltlich dem eigenen Antrag vom Wortlaut her widersprechen würde. Ferner würde er den Vorteil einer App nicht sehen.

Ratsherr Kersting teilt mit, dass er ebenfalls keine Probleme bei dem aktuellen Mängelmelder sehe. Er gebe lediglich den Hinweis, dass die Bereitstellung einer Anleitung nicht schaden würde. Diese solle kurz erläutern wie die Seite auf der Homeplattform verankert werden könne.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Tourismus und Digitalisierung spricht sich gegen die Einführung einer „Bürger-App“ aus.

Abstimmungsergebnis:

- 13 Ja-Stimmen
- 4 Nein-Stimmen
- 1 Enthaltungen

9 Anträge der Fraktionen

9.1 Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für Ahaus, Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 20.06.2019 A/2019/0213

Herr Rose, Fachbereichsleiter des Fachbereichs Immobilienwirtschaft erläutert kurz die Vorlage.

Ratsherr Lambers würde gerne etwas mehr über das Anforderungsprofil des Klimaschutzmanagers wissen.

Herr Rose erwidert, dass überwiegend Naturwissenschaftler mit einer starken kommunikativen Fähigkeit diesen Job machen würden.

Nach Ansicht von Ratsherrn Horst reiche es aus, wenn bei allen Entscheidungen der Klimaschutz berücksichtigt werde. Eine klimaschutztechnische Betrachtung solle jeweils in die entsprechende Vorlage mit aufgenommen werden.

Ratsherr Reimering begrüße dagegen einen Klimaschutzmanager in der hier vorgestellten Form. Bisher werde sich immer nur in Teilen mit diesem Thema beschäftigt, im Großen gäbe es allerdings kein Konzept. Es müsse eine klare Linie vorgegeben werden.

Ratsherr Kersting empfinde es ebenfalls als wichtig, der Empfehlung der Vorlage zu folgen. Durch den Klimaschutzmanager könne man alle im Stadtgebiet involvierten Akteure zusammen an einen Tisch bekommen. Wenn es schon eine Förderung gebe, so solle man diese auch nutzen.

Ratsherr Lambers pflichtet bei, dass es bei allen investiven Entscheidungen eine verwaltungsinterne Stellungnahme bzgl. Klimaauswirkungen und mögliche Alternativen geben sollte.

Alsdann lässt Ausschussvorsitzender Vorkamp über die Vorlage abstimmen.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Tourismus und Digitalisierung nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung einen entsprechenden Förderantrag für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes zu stellen und Mittel im Haushalt 2020 sowie eine entsprechend befristete Stelle im Stellenplan 2020 einzuplanen.

Abstimmungsergebnis:

- 16 Ja-Stimmen
- 1 Nein-Stimmen
- 1 Enthaltungen

9.2 Erwerb und Aufstellung von "smart benches" im Bereich der Ahauser City und die Suche nach bzw. das Führen von Gesprächen mit potentiellen Sponsoren für dieses innovative Projekt, Antrag der UWG-Fraktion vom 17.06.2019 - Berichterstattung in der Sitzung A/2019/0200

Ratsherr Kersting erläutert kurz stellvertretend für die UWG-Fraktion deren Antrag. Er schlägt vor, zunächst einmal einen Standort zu testen und mit den dort gemachten Erfahrungen zu schauen, ob dieses Projekt noch weiter ausgebaut werden könne.

Bürgermeisterin Voß sehe zum jetzigen Zeitpunkt eher keinen Bedarf für die „smart benches“. Die Bänke seien zudem mit nicht unerheblichen Kosten verbunden. Ebenfalls sei die Ladezeit für Smartphones relativ lang.

Ratsherr Reimering fragt nach, ob sich Sponsoren für das Projekt gefunden hätten.

Beigeordneter Leuker erklärt in diesem Zusammenhang, dass sich Jugendliche mit der Projektidee bereits vorab beschäftigt hätten. Diese wären jedoch gar nicht erst bis zum Sponso-

ring gekommen, da der Bedarf nicht gesehen worden sei. Darüber hinaus habe man bei Ahaus Marketing & Tourismus Powerbanks für den Verleih vorgehalten. Dies sei aber auch nicht stark genutzt worden.

Ausschussmitglied Adler teilt mit, dass er von der Möglichkeit die Powerbanks zu leihen noch nichts gewusst habe. Er rege daher an, dies etwas stärker zu bewerben. Er halte außerdem den Ansatz mit den „Smart benches“ für interessant, aber zu teuer.

Ratsherr Reimering macht den Vorschlag, ob das Thema nicht für die Jugendpartizipation aufgenommen werden könne. Die Ergebnisse hieraus sollten dann nach Möglichkeit wieder in diesem Ausschuss vorgestellt werden.

Bürgermeisterin Voß ergänzt diesen Vorschlag dahingehend, dass auch gerne Alternativen vorgeschlagen werden dürften.

Ratsherr Dönnebrink verweist darauf, dass es der Auftrag der Verwaltung gewesen sei Sponsoren für das Projekt zu finden. Er frage sich, ob dies gemacht worden sei.

Bürgermeisterin Voß erwidert, dass aufgrund der verwaltungsseitigen Bedarfseinschätzung nicht mit allen potentiellen Sponsoren Gespräche geführt worden seien.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Tourismus und Digitalisierung lehnt den Antrag der UWG-Fraktion vom 17.06.2019 auf Erwerb und Aufstellung von "smart benches" im Bereich der Ahauser City und die Suche nach bzw. das Führen von Gesprächen mit potentiellen Sponsoren für dieses innovative Projekt, ab.

Abstimmungsergebnis:

- 2 Ja-Stimmen
- 15 Nein-Stimmen
- 1 Enthaltungen

10 Fragen der Ausschussmitglieder und Mitteilungen der Verwaltung

Mitteilungen der Verwaltung:

- Bürgermeisterin Voß zum "Chief Digital Officer"
Der neu eingestellt "CDO", Herr Thomas Spieker werde zum 01. November 2019 bei der Stadt Ahaus seinen Dienst aufnehmen.
- Bürgermeisterin Voß zur Konjunktüreinschätzung der IHK
Die aktuellen Zahlen zur Konjunktur seien veröffentlicht worden. Eine Schwäche-phase zeichne sich ab. Der Bericht könne im Internet eingesehen werden (<https://www.ihk-nordwestfalen.de/Region/Konjunktur/Konjunktur-in-Nord-Westfalen/3522198>).

gez. **Thomas Vorkamp**
Vorsitzender

gez. **Marc Frieler**
Schriftführer